

Das Studium generale

Als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung hat das Studium generale der Universität Mainz die Aufgabe, das Fachstudium interdisziplinär zu erweitern und fächerübergreifende Ansätze in Forschung und Lehre zu fördern. Die Auseinandersetzung mit den hochkomplexen Gegenwartsfragen erfordert neben der Spezialisierung der Wissenschaft die gleichzeitige Zusammenarbeit über die Fachgrenzen der Einzeldisziplinen hinaus. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm des Studium generale bietet ein Forum für den interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs und vermittelt darüber hinaus Einsicht in die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichem Erkennen und lebensweltlicher Praxis. Es leistet einen Beitrag zur Reflexion und zum Zusammenhangsbewusstsein der Fachwissenschaften.

Das Mainzer Studium generale ist eine der traditionsreichsten Einrichtungen seiner Art in Deutschland. Es richtet sich an alle Studierenden, Universitätsangehörigen und zugleich an alle Interessierten und fördert damit die Öffnung der Universität. Als Akademisches Propädeutikum zunächst 1948/49 gegründet, wurde es 1949/50 für alle Studierenden als Studium generale geöffnet. Das Land Rheinland-Pfalz stellte 1953/54 erstmals auch finanzielle Mittel für Gastvorlesungen und Sonderveranstaltungen zur Verfügung: Zur »Weitung des Blicks, Vertiefung des Wissens, persönlichen und politischen Bildung«, nach Worten des damaligen Leiters des Studium generale, Karl Holzamer.

Referentin



Claudia Kraft studierte Osteuropäische Geschichte, Politikwissenschaft und Slawistik an den Universitäten Tübingen, Mainz und Marburg/Lahn. Nach wissenschaftlichen Stationen am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig, am Deutschen Historischen Institut in Warschau, an der Ruhr-Universität Bochum sowie an der Universität Erfurt lehrt sie seit dem Wintersemester 2011/12 an der Universität Siegen Europäische Zeitgeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte Polens vom 18.-20. Jahrhundert, die Frauen- und Geschlechtergeschichte, die Geschichte der Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert sowie Erinnerungskulturen im gegenwärtigen Europa.

Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Mainz-Wiesbaden e.V.

Studium generale
Johannes Gutenberg- Universität Mainz

laden zum folgenden Vortrag ein:

**„Gab es und gibt es eine
Frauenbewegung in Polen?“**

**Pośle/Posłanko!
Głosuj za parytetem!**



obywatelskie forum kobiet
www.ofk.org.pl



von

Prof. Dr. Claudia Kraft

Montag, 19. November 2012,

18.15 Uhr,

**ehemaliger Fakultätssaal
01-185
(Philosophicum)**

Vortrag zum Thema

**”Gab es und gibt es eine
Frauenbewegung in Polen?“**

von

**Prof. Dr. Claudia Kraft
Siegen**

Veranstalter

**Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Mainz-Wiesbaden e.V.**

**Studium generale
Johannes
Gutenberg-Universität Mainz**

**Information zum Vortrag:
Gab und gibt es eine
Frauenbewegung in Polen?**

Die im Titel gestellte Frage mag auf den ersten Blick rhetorisch erscheinen, doch sowohl im 19. als auch im 20. Jahrhundert schien eine genuine Frauenbewegung auf polnischem Territorium häufig hinter anderen Kämpfen um Anerkennung zu verschwinden: hinter dem Kampf um nationale Anerkennung bis 1918 oder hinter dem Kampf um Bürgerrechte während der Zeit der Volksrepublik Polen. Und auch nach dem Zusammenbruch des Kommunismus scheint es der organisierte Feminismus in Polen schwer zu haben. Der Vortrag wird der Frage nachspüren, wie Frauen in Polen um ihre Rechte kämpften und kämpfen und auf welche Weise diese Kämpfe mit anderen gesellschaftlichen Konflikten verflochten sind. Dabei wird vor allem nach Kontinuitäten und Brüchen seit dem späten 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit der Dritten Republik zu fragen sein.

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Mainz/Wiesbaden e.V. wurde 1992 gegründet. Damit gehören wir dem Dachverband der Deutsch-Polnischen Gesellschaften in Deutschland an. Unser Ziel ist es, Polen und Deutsche ins Gespräch zu bringen und einen lebhaften Austausch zwischen den beiden Kulturen anzuregen. Dabei sollen stereotype Vorstellungen auf beiden Seiten eigenen Eindrücken weichen. Deswegen sprechen wir ein Publikum aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten an. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft organisiert Veranstaltungen auf vielen Gebieten, wie z.B. Literatur, Film, Theater, Musik. Genauso relevant sind die geschichtlichen und politischen Fragen, auf die wir stets bemüht sind, Antworten zu finden.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.dpg-mainz.de
oder www.dpg-wiesbaden.de